

Für kleines Geld neu einkleiden

Drei soziale Kaufhäuser vom Verein „mit-Wirkung“ sind Treffpunkte in Vorwerk, Neustadt und Blumlage

VON DORIS HENNIES

CELLE Der pinke Pullover oder doch besser die grüne Steppjacke? Sabine Hahn und Cornelia Rhöse bilden das Dienstagvormittags-Team im Secondhandshop „Allerhand“ im Celler Stadtteil Vorwerk. Von ihren Kolleginnen werden die beiden liebevoll die „Deko-Queens“ genannt – eine Anspielung auf ihr gutes Gefühl für das, was gut zusammenpasst und die aktuelle Mode widerspiegelt.

Was die beiden zusammenstellen, ist ganz schnell wieder verkauft. Das hat nicht nur die gute Seite, dass Kundinnen zufrieden und bestens eingekleidet für kleines Geld den Laden wieder verlassen. Die beiden Ehrenamtlichen dürfen auch regelmäßig ihren Spürsinn wieder einzusetzen, um aus den gespendeten Kleidungsstücken und Accessoires attraktive Ensembles zu gestalten. „Das ist ein Teil unserer Aufgaben, der uns besonders viel Spaß macht“, versichern die zwei.

Das „Allerhand“, 2017 in Vorwerk eröffnet, ist das jüngste in der Riege der drei sozialen Kaufhäuser, die im Raum Celle vom gemeinnützigen Verein „mit-Wirkung“ getragen werden. „Das Konzept ist

einfach“, erklärt Projektleiterin Beate Hörnemann. „Wir nehmen guterhaltene Sachen – vor allem Bekleidung, aber auch Haushaltswaren, Spielzeug, Bücher, Handtücher, Bett- und Tischwäsche sowie Deko (vom Blumentopf bis zum Osterhasen) als Spenden an und verkaufen sie zu kleinem Preis in unseren Läden.“

WIN-WIN-KONZEPT SEIT FAST 20 JAHREN

Was über den Erhalt der Läden erwirtschaftet wird, geht als Spenden an soziale Einrichtungen und Projekte. Mehr als ein einfaches Win-win-Konzept also, denn die Sachspenden finden nicht nur eine sinnvolle Auf- und Weiterverwertung und Käufer neue Lieblingsstücke. Von diesem Kreislauf gewinnen außerdem noch Dritte.

Das „Personal“ in den drei Läden besteht ausnahmslos aus Ehrenamtlichen, wie Sabine Hahn und Cornelia Rhöse. „Wir haben beide nach einer sinnvollen Aufgabe gesucht, die vielseitig ist und mit Kontakt zu Menschen. Die Arbeit macht Spaß – noch mehr, weil wir uns so gut verstehen. Man hat keinen Zeitdruck und es ist unkompliziert.“ Aktuell arbeiten im „Allerhand“ 16 Mitarbeiterinnen – vormittags oder nachmittags – in Drei-Stunden-Schichten, die meisten einmal in der Woche.

Insgesamt sind es 65 Ehrenamtliche, die dafür sorgen, dass die Läden des Vereins – zu etwas unterschiedlichen Öffnungszeiten – laufen. „Wir würden gerne noch öfter aufmachen“, so Beate Hörnemann, „aber dazu bräuchten wir noch weitere Menschen, die hier gerne ehrenamtlich

tätig werden möchten.“

Was sie an dieser Arbeit so mag, erklärt Petra Brundiars. Seit 2005 gehört sie zum Stab im „Flaggschiff“ der Ladenreihe, dem „Neufundland“ in der Neustadt. „Da ist die Abwechslung mit den verschiedenen Aufgabenbereichen. Von der Annahme und dem Prüfen und Sortieren über das Einordnen, Auszeichnen und Dekorieren bis hin zum Verkauf und dem Kassieren. Man kann sich mit den Kolleginnen absprechen, was man besonders gerne macht – aber eigentlich machen wir alle alles. Das Besondere ist der Kontakt mit den Kunden. Da sind viele dabei, die das Gespräch suchen, einfach mal plaudern oder aber ihre Sorgen mit jemandem teilen möchten. Es ist schön, Zeit dafür zu haben – und es tut gut, auch auf dieser Ebene Leute unterstützen zu können.“

Das unterstreichen auch Renate Laumert, Helga Allendorf und Simone Schmidtke – das Team am Donnerstagvormittag im Neufundland. „Hier kann man etwas Sinnvolles, Wertvolles tun, statt zu Hause zu versauern.“ Das Trio erzählt von Stammkunden und Menschen, die alleine und einsam sind. Von Menschen, die Zuspruch suchen oder einfach nur mal mit jemandem lachen und scherzen möchten. Vor Corona gab es nicht nur im Neufundland für jeden, der wollte, eine Tasse Kaffee. Da saß so mancher nach dem Einkauf noch gemütlich am großen Tisch im Bücherraum und plauderte mit anderen. Das wird vermisst, aber vielleicht kommt es ja wieder ...

Der „Kaufladen“ an der Blumlage ist Freitagvormittag geschlossen. Kerstin Karbowski nutzt heute die Zeit,

um unterstützt von Gaby Hartmann die beiden großen Schaufenster neu zu dekorieren. Die gelernte Dekorateurin übernimmt das immer gerne. „Farben und Formen haben mich schon immer fasziniert.“ Das hat sich nicht nur in ihrer Berufswahl niedergeschlagen, sondern auch später, als Fachbereich-Leiterin in der Jugendwerkstatt.

SCHNÄPPCHENJÄGER UND INDIVIDUALISTEN

„Ihre“ Fenster erregen stets starkes Interesse. Darauf ist sie stolz. Die Nachfrage ist groß, aber die Ware im Fenster ist erst nach der Umdekoration zu erwerben. „Da bildet sich am entsprechend angekündigten Tag morgens schon mal eine ganze Schlange vor der Tür.“ Die Kundschaft der Läden ist bunt gemischt – von Schnäppchenjägern bis zu Menschen, die jeden Cent mehrfach umdrehen müssen. Von Individualisten, die das Besondere – weg vom Mainstream – suchen, bis zu Sammlern, die auf einen kleinen Schatz hoffen. Und dann sind natürlich die dabei, die nachhaltig und wertstoffbewusst leben und einkaufen möchten.

ERLÖS WIRD AN SOZIALE EINRICHTUNGEN UND PROJEKTE GESPENDET

2022 wurden insgesamt 43.406 Euro als Spenden weitergegeben. Davon gingen rund 10.000 Euro an Stadtteilprojekte mit ehrenamtlichen Anteilen, 18.500 Euro an soziale Institutionen in Celle – wie Frauenhäuser, Celler Tafel und Essenszeit, die Hospizbewegung und das Onkologische Forum, an die Ambulante Hilfen für Wohnungslose sowie die Bahnhofsmission. Mit

rund 6000 Euro wurden Einzelpersonen unterstützt, etwa 6700 Euro gingen als Unterstützung an Schulen und rund 2500 Euro wurden als Hilfen für Geflüchtete eingesetzt.

„Neufundland – Das kleine Kaufhaus“, Neustadt 63, ist montags bis donnerstags von 10 bis 13 Uhr und 15 bis 18 Uhr sowie samstags von 10 bis 13 Uhr geöffnet.

„Allerhand“, Mummehofstraße 13, hat montags 15 bis 18 Uhr, dienstags bis donnerstags von 10 bis 13 Uhr und 15 bis 18 Uhr sowie freitags von 15 bis 18 Uhr geöffnet.

Der Kaufladen, Blumlage 88, öffnet von montags bis donnerstags von 10 bis 13 Uhr und 15 bis 18 Uhr sowie freitags von 15 bis 18 Uhr.



Kerstin Karbowski (links) gestaltet gerne um. Beate Hörnemann (Mitte) und Gaby Hartmann helfen mit.



Renate Laumert (links), Helga Allendorf (Mitte) und Simone Schmidtke sortieren im „Neufundland“.



Die „Deko-Queens“ vom „Allerhand“ in Vorwerk: Sabine Hahn (links) und Cornelia Rhöse.

Doris Hennies (3)